

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **F**

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 8

Fremdenverkehr

I. Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten

Februar 1962



Bestellnummer : F 8 / I - m 2 / 62
VERLAG : W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhaltsverzeichnis

Seite

Einführung in die Erhebung

3

Übersichten

I. Fremdenverkehr im Beherbergungsstätten (vorläufiges Ergebnis)

1. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Februar 1962 nach Ländern, Gemeindegruppen und Betriebsarten 8
2. Fremdenübernachtungen in den Ländern im Februar 1962 nach Gemeindegruppen 9
3. Fremdenübernachtungen in den Ländern im Februar 1962 nach Betriebsarten 10
4. Fremdenübernachtungen in den Ländern im Februar 1962 nach Betriebsarten 10
5. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Februar 1962 und Fremdenübernachtungen in den Monaten Oktober 1961 bis Februar 1962 nach dem ständigen Wohnsitz der Fremden 11
6. Übernachtungen von Auslandsgästen in den Ländern im Februar 1962 nach wichtigen Herkunftsländern 12
 - a) Anteile der Länder
 - b) Anteile der Herkunftsländer
7. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Februar 1962 nach Gemeindegruppen und wichtigen Berichtsgemeinden 13

II. Grenzüberschreitender Reiseverkehr

8. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personen über die Grenzen des Bundesgebietes 20
 - a) nach Grenzübergängen
 - b) nach der Staatsangehörigkeit
9. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personenkraftfahrzeuge über die Grenzen des Bundesgebietes im Februar 1962 21
 - a) Eingereiste Personenkraftfahrzeuge nach dem Heimatstaat
 - b) Eingereiste deutsche Personenkraftfahrzeuge nach dem Grenzeingangs- bzw. Fahrtantrittsland

III. Einnahmen und Ausgaben von Devisen im Reiseverkehr

10. Einnahmen und Ausgaben von Devisen im Reiseverkehr nach Währungsländern 22

Erschienen im Mai 1962

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Einzelpreis DM 1,--, Jahresbezugspreis DM 8,--.

Ergebnisse für die einzelnen Bundesländer werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer H IV 1 veröffentlicht.

Einführung in die Erhebung

Die Statistik über den Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten wird gemäß Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten (HEVStatG) vom 12. Januar 1960 (Bundesgesetzblatt, Teil I vom 16. Januar 1960, Nr. 2, Seite 6) erstellt.

Auskunftspflichtig sind die Betriebe des Beherbergungsgewerbes - Hotels, Gasthöfe, Fremdenheime, Pensionen und Hospize -, ferner die Inhaber oder geschäftsführenden Personen von Erholungs- und Ferienheimen, Heilstätten, Sanatorien, Kuranstalten, Jugendherbergen, Kinderheimen, Campingplätzen sowie von sonstigen Unterkunftsstätten, in denen zum vorübergehenden Aufenthalt gegen Entgelt Personen Unterkunft gewährt wird (z.B. Privatquartiere). Die Erhebung wird ab April 1961 nur in den Gemeinden durchgeführt, die in den letzten Jahren jeweils 3 000 und mehr Fremdenübernachtungen aufzuweisen hatten.

Erfragt werden monatlich die Fremdenmeldungen und -übernachtungen sowie das Herkunftsland der Gäste (vorliegender Bericht); zum 1. April jedes Jahres die Zimmer und Betten in den Beherbergungsstätten (letzter Statistischer Bericht V/26/138 vom 18. September 1961).

Die im Text und in den Texttabellen aufgeführten absoluten und relativen Veränderungszahlen gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat sind immer mit Hilfe vergleichbarer Ergebnisse errechnet worden.

I. Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten¹⁾

Bundesgebiet ohne Berlin: Die im Januar festgestellte Aufwärtsentwicklung des Fremdenverkehrs setzte sich im Monatsmonat kräftig fort. In den Beherbergungsbetrieben und Privatquartieren der 2 377 Berichtsgemeinden hat sich die Zahl der Fremdenübernachtungen gegenüber Januar 1962 um 1,1 Mill. und gegenüber Februar 1961 um 326 600 auf 6,9 Mill. erhöht.

Für Gäste aus dem Inland wurden 6,5 Mill. und für Besucher aus dem Ausland 485 300 Übernachtungen registriert, das sind 314 900 bzw. 11 700 mehr als im Februar 1961. Die Zunahmen in % betrugen:

	Fremdenübernachtungen		
	insgesamt	der Inlandsgäste	der Auslandsgäste
Februar 1962 gegenüber Januar 1962	18,6	19,9	3,0
" 1961 " " 1961	19,8	21,0	5,7
" 1962 " Februar 1961	5,0	5,2	2,5
" 1961 " " 1960	6,5	6,4	8,1

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer²⁾ der Inlands- sowie Auslandsgäste blieb mit 4,0 bzw. 2,4 Tagen gegenüber Februar 1961 unverändert; die Aufenthaltsdauer aller Gäste betrug im Durchschnitt 3,8 Tage.

Die durchschnittliche Ausnutzung der Bettenkapazität lag mit 23,8 % nur wenig unter dem ermittelten Wert des gleichen Vorjahresmonats (23,9 %). Die Betten waren also im Durchschnitt aller Betriebsarten im Februar 1962 an 6,7 Tagen belegt.

In den Berichtsgemeinden sind im Februar 1962 außerdem 176 400 (- 1,5 %) Übernachtungen in Jugendherbergen und 670 000 (+ 2,5 %) Übernachtungen in Kinderheimen gezählt worden. Die mittlere Aufenthaltsdauer der Gäste betrug

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Die rechnerischen Werte stellen immer nur die jeweilige Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungsstätte dar.

in den Jugendherbergen 2,2 Tage und in den Kinderheimen 25,9 Tage, die Ausnutzung der Bettenkapazität 8,8 % bzw. 51 %.

Bundesländer: Im Februar 1962 hat sich der Fremdenverkehr gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres in Bayern um 127 600 Übernachtungen absolut am stärksten ausgeweitet; der relative Zuwachs betrug 6,8 %. Stark zugenommen haben auch die Übernachtungen in Hessen (+ 7,6 %) und in Rheinland-Pfalz (+ 6,3 %). Gemessen am Bundesdurchschnitt (+ 5 %), kann der Übernachtungsanstieg im Saarland (+ 5,2 %), Nordrhein-Westfalen (+ 4,9 %) und Baden-Württemberg (+ 4,4 %) noch als zufriedenstellend bezeichnet werden. Den geringsten Übernachtungszuwachs hatte Schleswig-Holstein (+ 2 %) und Niedersachsen (+ 0,2 %), wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß der Fremdenverkehr in einigen Nordseebädern infolge der Sturmflutkatastrophe relativ stark rückläufig war; im Durchschnitt ging die Zahl der Übernachtungen in den Seebädern um 6,3 % zurück.

Anders war die Entwicklung des Ausländerverkehrs. Mit Ausnahme von Baden-Württemberg, dessen Ausländerverkehr um 1 % unter dem Februarergebnis 1961 blieb, waren bei den anderen Ländern Zunahmen festzustellen, u.a. in Schleswig-Holstein um 15,1 %, im Saarland um 9,4 % und in Hessen um 7,1 %.

Stadtstaaten Hamburg und Bremen: In Hamburg ist die Zahl der Fremdenübernachtungen gegenüber Februar 1961 um 1,3 % auf 157 700 zurückgegangen; der Inländerverkehr nahm um 1,6 % zu, der Ausländerverkehr um 8,7 % ab. In Bremen ging die Zahl der Fremdenübernachtungen um 0,7 % auf 41 400 zurück; hier nahm der Inländerverkehr um 2 % ab, der Ausländerverkehr dagegen um 7 % zu. Die Auslandsgäste waren an den Gesamtübernachtungen in Hamburg zu rd. einem Viertel und in Bremen zu rd. einem Sechstel beteiligt.

Gemeindegruppen: Hervorzuheben ist die kräftige Zunahme der Fremdenübernachtungen in den 172 Heilbädern um 127 300 auf 2,8 Mill.; der relative Zuwachs lag mit 4,8 % knapp unter dem Gesamtdurchschnitt (+ 5 %). Die 49 Großstädte konnten ihr Übernachtungsaufkommen um 88 600 oder 6,2 % auf 1,5 Mill. steigern. Diese 221 Berichtsgemeinden waren zu zwei Dritteln an der Gesamtzunahme beteiligt. In den "Sonstigen Berichtsgemeinden" und in den Luftkurorten lag die Zahl der Übernachtungen um 5,4 % bzw. 3,8 % über, in den Seebädern dagegen um 6,3 % unter dem Februarergebnis 1961. Die Anteile der Gemeindegruppen an den gesamten Übernachtungen (= 100), die Aufenthaltsdauer der Gäste und die Ausnutzung der Bettenkapazität im Februar 1962 und 1961 gehen aus nachstehender Übersicht hervor:

	Fremdenübernachtungen			Durchschnittliche			
	aller		der vergleichbaren Berichtsgemeinden	Aufenthaltsdauer der Gäste ¹⁾		Ausnutzung der Betten ¹⁾	
	Febr. 1962	Febr. 1961		Febr. 1962	Febr. 1961	Febr. 1962	Febr. 1961
	%			Tage		%	
Großstädte	21,8	21,9	21,6	2,1	2,0	50,2	49,2
Heilbäder (ohne Seebäder)	40,0	40,2	40,3	12,0	11,7	38,2	37,9
Luftkurorte	14,9	15,0	15,2	7,2	6,9	19,7	19,8
Seebäder	1,0	1,1	1,2	4,4	4,6	1,9	2,1
Sonstige	22,3	21,8	21,7	2,3	2,3	15,8	15,8

Die Veränderungen der Ausländerübernachtungen waren recht unterschiedlich. Die "Sonstigen Berichtsgemeinden" konnten einen starken Anstieg verzeichnen (+ 9,7 %). Dagegen hat sich der Ausländerverkehr in den Großstädten nur um 2,4 % gehoben, in den Luftkurorten und Heilbädern sogar um 6,7 % bzw. 2,4 % vermindert. Der Ausländerverkehr in den Seebädern nahm um 7,2 % zu; auf die Gesamtentwicklung hat diese relativ kräftige Zunahme jedoch fast gar keinen Einfluß, da sie absolut sehr gering ist.

1) Jeweiliger Berichtsstand.

Der Fremdenverkehr in den Kurorten mit Wintersportmöglichkeiten, die in starkem Maße die Entwicklung im Winter in den Heilbädern und Luftkurorten mitbestimmen, hat im Februar 1962 trotz guter Schneeverhältnisse im Vergleich zu den gleichen Vorjahresmonaten weniger stark zugenommen. Der Ausländerverkehr lag sogar unter dem Februarergebnis 1961 und 1960. In 100 ausgewählten Winterkurorten wurden ermittelt:

	Fremdenübernachtungen				Veränderung jeweils gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres	
	insgesamt		der Auslandsgäste		insgesamt	Auslandsgäste
	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 2)		
Februar 1962	1 635 899	42,9	48 251	60,9	+ 2,3	- 5,7
▪ 1961	1 589 808	44,0	51 152	62,6	+ 9,0	+ 2,0
▪ 1960	1 458 556	43,3	50 154	66,2	+ 10,4	+ 12,1
▪ 1959	1 320 708	43,9	44 711	64,0	+ 13,3	+ 6,3

Betriebsarten: Die Heilstätten und Sanatorien hatten im Februar 1962 gegenüber 1961 den größten Übernachtungsanstieg; auf sie entfielen mit 139 200 mehr als zwei Fünftel der Gesamtzunahme; der relative Anstieg betrug 10,9 %. Überdurchschnittlich war der Zuwachs noch bei den Erholungs- und Ferienheimen (+ 6,6 %). Die Hotels und Gasthöfe hatten mit 105 900 ebenfalls eine beachtliche Steigerung; relativ lag sie jedoch mit 3,4 % wesentlich unter dem Gesamtdurchschnitt (+ 5 %). Die Fremdenheime und Pensionen verzeichneten 3 % und die Privatquartiere 2 % mehr Übernachtungen als im Februar 1961. Die Anteile der Betriebsarten am Gesamtfremdenverkehr, die Aufenthaltsdauer der Gäste und die Ausnutzung der Bettenkapazität für Februar 1962 sind in der nachstehenden Übersicht den gleichen Daten für Februar 1961 gegenübergestellt:

	Fremdenübernachtungen			Durchschnittliche			
	aller	der vergleichbaren Berichtsgemeinden		Aufenthaltsdauer der Gäste ³⁾		Ausnutzung der Betten ³⁾	
	Febr. 1962	Febr. 1961		Febr. 1962	Febr. 1961	Febr. 1962	Febr. 1961
	%			Tage		%	
Hotels	36,2	.	.	2,1	.	34,1	.
Gasthöfe	10,2	.	.	2,5	.	15,6	.
zusammen	46,4	46,3	47,0	2,2	2,2	27,0	26,9
Fremdenheime u. Pensionen	19,7	19,6	20,0	7,2	7,2	24,2	24,5
Erholungs- u. Ferienheime	7,9	7,9	7,8	12,2	11,7	43,2	44,9
Heilstätten u. Sanatorien	20,4	20,5	19,4	28,0	28,0	87,8	85,4
Beherbergungsbetriebe zusammen	94,4	94,3	94,2	3,7	3,7	32,0	31,8
Privatquartiere	5,6	5,7	5,8	9,0	9,2	4,5	4,8
Insgesamt	100	100	100	3,8	3,8	23,8	23,9

Herkunft der Auslandsgäste: Im Berichtsmonat waren die Auslandsgäste an den Gesamtübernachtungen zu 7 % beteiligt (Febr. 1961: 7,1 %). Bemerkenswert hoch war die Steigerung der Übernachtungen von Gästen aus den Vereinigten Staaten (+ 13,3 %). Mit Abstand folgen Großbritannien (+ 7,7 %), Frankreich (+ 3,4 %), Dänemark (+ 3,3 %) und die Schweiz (+ 1,4 %). Rückläufig war der Fremdenverkehr aus Italien (- 7,9 %), den Niederlanden (- 5,4 %), Schweden (- 4,4 %), Österreich (- 2,8 %) sowie Belgien und Luxemburg (- 2 %). Dagegen nahmen die Übernachtungen der Gäste aus den übrigen Herkunftsländern zusammen um 5,2 % zu, darunter besonders stark aus der Türkei (+ 74,6 %), Portugal (+ 21,8 %), Süd- und Mittelamerika (+ 18,9 %), Spanien (+ 14 %) und Norwegen (+ 11,3 %).

1) Anteil an den Übernachtungen aller Heilbäder und Luftkurorte. - 2) Anteil an den Ausländerübernachtungen aller Heilbäder und Luftkurorte. - 3) Jeweilliger Berichtsstand.

Die Anteile der Herkunftsländer an den gesamten Ausländerübernachtungen betrugen in %:

	Febr. 1962 ¹⁾	Febr. 1961 ¹⁾		Febr. 1962 ¹⁾	Febr. 1961 ¹⁾
Vereinigte Staaten	15,0	13,6	Österreich	5,7	6,0
Niederlande	10,4	11,2	Belgien u. Luxemburg	5,2	5,4
Frankreich	9,3	9,2	Dänemark	3,7	3,7
Großbritannien	9,2	8,7	Schweden	3,5	3,8
Italien	7,7	8,5	Übrige Länder	23,5	23,0
Schweiz	6,8	6,9			

Es muß darauf hingewiesen werden, daß die Zuordnung von Angehörigen der im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) stationierten ausländischen Streitkräfte entgegen den Richtlinien der Fremdenverkehrsstatistik nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.Z. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. Vereinigte Staaten) vorgenommen wird. Insoweit können die Ausländerübernachtungen solcher Länder, deren Truppen im Bundesgebiet stationiert sind, überhöht sein.

Oktober 1961 bis Februar 1962: In den vorgenannten fünf Monaten des Winterhalbjahres 1961/62 verzeichneten die Beherbergungsbetriebe und Privatquartiere der 2 377 Berichtsgemeinden vorläufig 32,8 Mill. Fremdenübernachtungen, davon 30,2 Mill. oder 92 % von Inländern und 2,6 Mill. von Ausländern. In den vergleichbaren Berichtsgemeinden betrugen die Zunahmen gegenüber dem jeweiligen Zeitraum des Vorjahres:

	Fremdenübernachtungen					
	Insgesamt		der Inlandsgäste		der Auslandsgäste	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Oktober 1961 bis Februar 1962	2 107,3	6,9	2 048,3	7,3	59,0	2,3
" 1960 " " 1961	1 616,6	5,6	1 449,6	5,5	167,0	7,0

Berlin (West): Im Februar 1962 ist die Übernachtungszahl der Inlandsgäste gegenüber 1961 um 26,7 % auf 75 500 und die der Auslandsgäste um 38,6 % auf 26 000 gestiegen. Insgesamt lag die Zahl der Fremdenübernachtungen um 29,6 % über dem Februarergebnis 1961. Zu diesem günstigen Ergebnis dürften in erster Linie die Besucher der "Grünen Woche 1962" (2. - 11.2.) beigetragen haben. Die mittlere Aufenthaltsdauer aller Gäste erhöhte sich von 2,8 Tagen im Februar 1961 auf 3 Tage im Berichtsmonat, die der Auslandsgäste allein von 3,2 auf 3,5 Tage. Von den 26 000 Ausländerübernachtungen entfielen 7 260 (+ 103,2 %) auf US-Amerikaner, 2 750 (+ 58,5 %) auf Franzosen, 2 210 (+ 8,5 %) auf Briten und 2 000 (- 9,6 %) auf Schweden. Die Bettenkapazität war im Berichtsmonat zu 44,4 % ausgenutzt (Febr. 1961: 35,2 %).

II. Grenzüberschreitender Reiseverkehr

Personenverkehr²⁾: Im Februar 1962 sind an den Grenzen des Bundesgebietes 8,5 Mill. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personen registriert worden, davon 4,7 Mill. oder 55,4 % von Inländern und 3,8 Mill. von Ausländern. Die Veränderungen in % betrugen:

	Grenzübertritte		
	Insgesamt	von Inländern	von Ausländern
Februar 1962 gegenüber Januar 1962	- 6,8	- 6,8	- 6,8
" 1962 " Februar 1961	+ 0,4	+ 1,5	- 1,1

Der Einreiseverkehr über die Straßengrenzübergänge ging gegenüber Februar 1961 leicht zurück (- 0,2 %), auf den Grenzbahnhöfen nahm er dagegen um 6,1 % zu, so daß der gesamte Einreiseverkehr über Landgrenzübergänge um 0,2 % über dem

1) Jeweiliger Berichtsstand. - 2) Nach Angaben der Grenzschutzdirektion Koblenz.

Februarergebnis 1961 lag. Relativ kräftig hat auch der Einreiseverkehr über Flughäfen (+ 26,1 %) zugenommen. In den Seehäfen sind 7,2 % weniger Grenzübertritte gezählt worden.

Wie im Vormonat, war der Einreiseverkehr über die deutsch-niederländische Grenze mit 2,6 Mill. Grenzübertritten am größten; diese Zahl lag um 9,1 % über dem Februarergebnis 1961. Weitaus stärker war jedoch die Zunahme des Einreiseverkehrs über die deutsch-schweizerische Grenze, und zwar stieg die Zahl der Grenzübertritte hier um 17,5 % auf 2 Mill.. Stark rückläufige Tendenzen waren an der deutsch-französischen und -österreichischen Grenze festzustellen (- 25,6 % bzw. - 9,2 %).

Die Zahl der im grenzüberschreitenden Reiseverkehr eingereisten Ausländer ist mit der Zahl der Auslandsgäste der Fremdenverkehrsstatistik, die nur die Übernachtungsgäste in den Beherbergungsstätten erfaßt, nicht vergleichbar. Außerdem erfolgt die Zuordnung der Gäste in der Fremdenverkehrsstatistik nach dem Wohnsitzland, die der eingereisten Personen in der Statistik des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs nach der Staatsangehörigkeit.

Personenkraftfahrzeuge¹⁾: An den Grenzen des Bundesgebietes sind im Februar 1962 3,1 Mill. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personenkraftfahrzeuge registriert worden. 1,8 Mill. oder 57,3 % kamen auf deutsche und 1,3 Mill. auf ausländische Personenkraftfahrzeuge. Die Veränderungen in % betrugen:

	aller	Grenzübertritte der inländischen Personenkraftfahrzeuge	der ausländischen
Februar 1962 gegenüber Januar 1962	- 5,1	- 5,7	- 4,4
" 1962 " Februar 1961	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,4

An den 3,1 Mill. Grenzübertritten waren beteiligt die Personenkraftwagen zu 90,4 %, die Krafträder zu 8,6 % und die Omnibusse zu 1 %. Die Gesamtzahl der mit Omnibussen im Gelegenheitsverkehr eingereisten Personen betrug im Berichtsmonat 216 000, das sind 11,3 % mehr als im Februar 1961. Von den mit deutschen Omnibussen im Gelegenheitsverkehr eingereisten 120 900 (+ 32,3 %) Personen hatten 49 100 (+ 28,9 %) ihre Fahrt in Österreich, 40 700 (+ 63,9 %) in den Niederlanden und 14 000 (- 13,6 %) in der Schweiz angetreten. 95 000 (- 7,5 %) Personen sind mit ausländischen Omnibussen im Gelegenheitsverkehr eingereist.

III. Einnahmen und Ausgaben von Devisen im Reiseverkehr²⁾

Im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) sind im Februar 1962 an Devisen im Reiseverkehr 118,5 Mill. DM eingenommen und von Deutschen im Ausland 212,4 Mill. DM ausgegeben worden. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres haben sich die Einnahmen um 3,6 Mill. DM oder 2,9 % vermindert, die Ausgaben dagegen um 33,8 Mill. DM oder 19 % erhöht.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Aufstellung einer Zahlungsbilanz des Reiseverkehrs durch eine Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben nur bedingt möglich ist, da die DM-Beträge, die von deutschen Reisenden ins Ausland in unbegrenzter Höhe ausgeführt werden können, in den Devisenausgaben nur dann enthalten sind, wenn sie über die ausländischen Geldinstitute wieder zurückgefloßen sind.

Die Deviseneinnahmen im Reiseverkehr korrespondieren gleichfalls nicht mit der Zahl der Auslandsgäste der Fremdenverkehrsstatistik, die nur die Übernachtungsgäste in den Beherbergungsstätten erfaßt. Außerdem erfolgt die Zuordnung der Gäste in der Fremdenverkehrsstatistik nach dem Wohnsitzland, die der Deviseneinnahmen nach dem Währungsland.

1) Nach Angaben des Kraftfahrt-Bundesamtes Flensburg. - 2) Nach Angaben der Deutschen Bundesbank.

1. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Februar 1962 nach Ländern, Gemeindegruppen und Betriebsarten

Land Gemeindegruppe Betriebsart	Gemeinden bzw. Betriebe	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 5)		Ausnutzung der am 1.4. 1961 verfügbaren Bettenkapazität	
		insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Februar 1961 4)		aller Fremden	der Auslands- gäste		
						insgesamt	Auslandsgäste				
		Anzahl	1 000			% Sp.4	%	Tage			%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Nach Ländern											
Schleswig-Holstein	139	60,7	4,4	186,8	8,5	4,6	+ 2,0	+ 15,1	3,1	2,0	5,8
Hamburg	1	71,5	16,7	157,7	41,5	26,3	- 1,3	- 8,7	2,2	2,5	44,8
Niedersachsen	275	207,3	10,3	716,6	23,9	3,3	+ 0,2	+ 4,1	3,5	2,3	20,0
Bremen	2	22,7	3,4	41,4	6,5	15,7	- 0,7	+ 7,0	1,8	1,9	47,1
Nordrhein-Westfalen	414	370,6	41,7	1 230,1	103,3	8,4	+ 4,9	+ 3,4	3,3	2,5	38,3
Hessen	305	219,5	30,9	908,3	69,1	7,6	+ 7,6	+ 7,1	4,1	2,2	34,8
Rheinland-Pfalz	203	80,4	6,2	323,8	12,9	4,0	+ 6,3	+ 3,3	4,0	2,1	17,6
Baden-Württemberg	428	313,6	37,2	1 347,8	82,7	6,1	+ 4,4	- 1,0	4,3	2,2	27,4
Bayern	563	448,1	48,2	2 000,3	132,8	6,6	+ 6,8	+ 4,3	4,5	2,8	21,8
Saarland	47	12,1	2,2	27,1	4,0	14,7	+ 5,2	+ 9,4	2,2	1,8	25,0
Bundesgebiet ohne Berlin	2 377	1 806,6	201,1	6 940,0	485,3	7,0	+ 5,0	+ 2,5	3,8	2,4	23,8
Berlin (West)	1	34,3	7,4	101,5	26,0	25,6	+ 29,6	+ 38,6	3,0	3,5	44,4
Bundesgebiet ohne Berlin nach Gemeindegruppen											
Großstädte	49	735,4	140,5	1 510,1	314,3	20,8	+ 6,2	+ 2,4	2,1	2,2	50,2
Heilbäder (ohne Seebäder)	172	231,9	12,4	2 772,6	49,9	1,8	+ 4,8	- 2,4	12,0	4,0	38,2
darunter											
heilklimate Kurorte	20	68,9	3,8	749,5	23,2	3,1	+ 1,0	- 5,8	10,9	6,1	38,7
Kneippkurorte	26	24,7	1,4	199,0	5,4	2,7	+ 0,3	- 20,4	8,0	4,0	22,8
Luftkurorte	360	143,7	6,4	1 037,9	29,4	2,8	+ 3,8	- 6,7	7,2	4,6	19,7
Seebäder	72	16,6	1,2	72,5	2,2	3,1	- 6,3	+ 7,2	4,4	1,9	1,9
Sonstige Berichtsgemeinden	1 724	679,1	40,7	1 546,8	89,6	5,8	+ 5,4	+ 9,7	2,3	2,2	15,8
Bundesgebiet ohne Berlin nach Betriebsarten											
Hotels 6)	8 403	1 211,1	.	2 512,9	.	.	3,4	.	2,1	.	34,1
Gasthöfe	14 027	270,6	.	709,3	.	.	.	.	2,6	.	15,6
Fremdenheime, Pensionen und Hospize 7)	15 122	190,3	.	1 364,5	.	.	+ 3,0	.	7,2	.	24,2
Erholungs- und Ferienheime	941	45,2	.	549,6	.	.	+ 6,6	.	12,2	.	43,2
Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten	784	46,2	.	1 412,0	.	.	+ 10,9	.	8)	.	87,8
Privatquartiere	-	43,3	.	391,6	.	.	+ 2,0	.	9,0	.	4,5

1) Im Berichtsmonat neu angekommene Fremde.- 2) Gezählt sind nur die in den Beherbergungsstätten einschl. Privatquartiere - aber nicht in Jugendherbergen, Kinderheimen und sonstigen Massenunterkünften - gegen Entgelt übernachtenden Reisenden, einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden.- 3) Personen mit ständigem Wohnsitz im Ausland. Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.Z. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. Vereinigte Staaten). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein.- 4) Die Vergleiche beziehen sich nur auf die Berichtsgemeinden, für die Vergleichszahlen vorliegen.- 5) Die rechnerischen Werte stellen immer nur die jeweilige Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungsstätte dar.- 6) Einschl. Kurhäuser mit Hotelcharakter.- 7) Einschl. Kurhäuser mit Heimcharakter.- 8) Wegen der Nichterfassung der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden, deren Übernachtungen jedoch erfaßt werden, liegt der rechnerische Wert der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer über der höchstmöglichen monatlichen Aufenthaltsdauer von 28 Tagen.

2. Fremdenübernachtungen¹⁾ in den Ländern im Februar 1962 nach Gemeindegruppen

Land	Großstädte			Heilbäder 2)			Luftkurorte			Seebäder			Sonstige Berichtsgemeinden		
	Be- richts- gemeinden	Fremdenübernachtungen		Be- richts- gemeinden	Fremdenübernachtungen		Be- richts- gemeinden	Fremdenübernachtungen		Be- richts- gemeinden	Fremdenübernachtungen		Be- richts- gemeinden	Fremdenübernachtungen	
		insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)		insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)		insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)		insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)		insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)
Schleswig-Holstein	2	27 142	3 765	3	35 023	164	44	34 696	774	51	44 867	818	39	45 050	2 999
Hamburg	1	157 719	41 486	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	4	91 867	8 890	30	295 759	1 669	37	116 692	1 759	21	27 661	1 416	183	184 670	10 182
Bremen	2	41 423	6 524	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	22	390 014	72 749	25	490 043	7 683	25	46 631	438	-	-	-	342	363 415	22 457
Hessen	5	236 079	57 400	22	465 829	4 953	30	46 075	881	-	-	-	248	160 366	5 891
Rheinland-Pfalz	2	22 590	2 557	19	163 886	1 362	13	20 140	541	-	-	-	169	117 179	8 465
Baden-Württemberg	5	200 637	37 334	46	537 271	12 293	156	328 324	10 848	-	-	-	221	281 527	22 198
Bayern	5	331 275	81 208	27	784 814	21 769	55	445 330	14 147	-	-	-	476	438 845	15 720
Saarland	1	11 397	2 354	-	-	-	-	-	-	-	-	-	46	15 738	1 645
Bundesgebiet ohne Berlin	49	1 510 143	314 267	172	2 772 625	49 893	360	1 037 888	29 388	72	72 528	2 234	1 724	1 546 790	89 587

1) Gezählt sind nur die in den Beherbergungsestätten einschl. Privatquartiere - aber nicht in Jugendherbergen, Kinderheimen und sonstigen Massenunterkünften - gegen Entgelt übernachtenden Reisenden, einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden. - 2) Ohne Seebäder. - 3) Personen mit ständigem Wohnsitz im Ausland. Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.Z. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. Vereinigte Staaten). Insofern können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein.

3. Fremdenübernachtungen¹⁾ in den Ländern im Februar 1962 nach Betriebsarten

Land	Hotels 2)			Gasthöfe			Fremdenheime, Pensionen und Hospize 3)			Erholungs- und Ferienheime			Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten			Privatquartiere		
	Fremdenübernachtungen		Durchschn. Aufenth.-dauer 4)	Fremdenübernachtungen		Durchschn. Aufenth.-dauer 4)	Fremdenübernachtungen		Durchschn. Aufenth.-dauer 4)	Fremdenübernachtungen		Durchschn. Aufenth.-dauer 4)	Fremdenübernachtungen		Durchschn. Aufenth.-dauer 4)	Fremdenübernachtungen		Durchschn. Aufenth.-dauer 4)
	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Tage
Schleswig-Holstein	81 255	3,2	1,7	14 196	2,0	2,1	13 902	1,0	9,3	22 498	4,1	10,3	49 359	3,5	.5)	5 559	1,4	7,4
Hamburg	103 204	4,1	2,0	6 976	1,0	2,6	47 450	3,5	2,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	289 510	11,5	1,9	34 578	4,9	2,1	127 929	9,4	8,9	101 504	18,5	10,7	110 838	7,8	.5)	52 190	13,3	7,5
Bremen	36 202	1,4	1,8	1 995	0,3	2,4	3 226	0,2	2,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	571 025	22,7	2,0	104 576	14,7	2,8	317 126	23,2	10,5	60 969	11,1	10,1	154 819	11,0	.5)	21 586	5,5	8,5
Hessen	357 998	14,7	2,2	58 056	8,2	2,5	121 976	8,9	10,0	89 268	15,3	14,8	260 055	18,4	.5)	10 976	2,8	5,7
Rheinland-Pfalz	114 498	4,5	1,9	22 303	3,2	2,5	22 014	1,6	7,0	19 998	3,5	12,5	138 715	9,8	27,4	6 257	1,5	8,9
Baden-Württemberg	394 941	15,7	2,1	195 701	27,7	2,6	181 371	13,3	7,5	122 790	22,3	14,2	397 575	28,2	.5)	54 381	13,9	10,5
Bayern	534 657	21,3	2,5	267 628	37,7	2,7	528 642	38,8	6,2	131 462	23,9	11,4	297 481	21,1	26,3	240 388	61,4	9,5
Saarland	19 468	0,8	1,8	2 284	0,3	3,0	847	0,1	4,5	1 134	0,2	7,0	3 180	0,2	26,3	222	0,1	5,4
Bundesgebiet ohne Berlin	2 512 948	100	2,1	708 293	100	2,5	1 354 494	100	7,2	549 649	100	12,2	1 412 022	100	.5)	391 568	100	9,0
Berlin (West)	79 472	.	2,8	717	.	2,4	21 360	.	3,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkungen siehe Übersicht 4

4. Fremdenübernachtungen¹⁾ in den Ländern im Februar 1962 nach Betriebsarten

Land	Insgesamt	Hotels 2)	Gasthöfe	Fremdenheime, Pensionen und Hospize 3)	Erholungs- und Ferienheime	Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten	Privatquartiere
	Anzahl						
Schleswig-Holstein	186 778	43,5	7,5	7,4	12,1	26,4	3,0
Hamburg	157 719	65,5	4,4	30,1	-	-	-
Niedersachsen	716 640	40,4	4,8	17,8	14,2	15,5	7,3
Bremen	41 423	87,4	4,8	7,8	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	1 230 103	46,4	8,5	25,8	5,0	12,6	1,7
Hessen	908 349	40,5	6,4	13,4	9,8	28,7	1,2
Rheinland-Pfalz	323 795	35,4	6,9	6,8	6,2	42,8	1,9
Baden-Württemberg	1 347 739	29,3	14,5	13,5	9,1	29,5	4,0
Bayern	2 000 264	26,7	13,4	26,4	6,5	14,9	12,0
Saarland	27 135	71,8	8,4	3,1	4,2	11,7	0,8
Bundesgebiet ohne Berlin	6 939 974	36,2	10,2	19,7	7,9	20,4	5,6
Berlin (West)	101 549	78,3	0,7	21,0	-	-	-

1) Einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden. - 2) Einschl. Kurhäuser mit Hotelcharakter. - 3) Einschl. Kurhäuser mit Heimcharakter. - 4) Die rechnerischen Werte stellen immer nur die jeweilige Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungseinrichtung dar. - 5) Wegen der Nichterfassung der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden, deren Übernachtungen jedoch erfaßt werden, liegt der rechnerische Wert der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer über der höchstmöglichen monatlichen Aufenthaltsdauer von 28 Tagen.

5. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Februar 1962¹⁾ sowie Fremdenübernachtungen in den Monaten Oktober 1961 bis Februar 1962¹⁾ nach dem ständigen Wohnsitz der Fremden

Ständiger Wohnsitz der Fremden 2) (Nicht Staatsangehörigkeit)	Fremden- meldungen 3)	Fremden- übernachtungen 4)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Fremdenübernachtungen gegenüber Februar 1961 5)	Durch- schnittliche Aufenthalts- dauer 6)	Fremdenübernachtungen 4)	
					Okt. 1961 bis Febr. 1962	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Oktober 1960 bis Februar 1961 5)
	Anzahl		%	Tage	Anzahl	%
I. Deutschland 7)	1 504 688	6 452 529	+ 5,2	4,9	35 205 732	+ 7,3
II. Ausland	201 110	485 339	+ 2,5	2,4	2 630 557	+ 2,3
Belgien und Luxemburg	10 810	25 341	- 2,0	2,3	125 821	+ 0,7
Dänemark	9 310	18 136	+ 3,3	1,9	111 113	+ 6,4
Finnland	2 075	4 246	+ 19,8	2,8	23 627	+ 7,7
Frankreich	19 169	45 086	+ 3,4	2,4	233 542	+ 19,5
Griechenland	2 985	9 337	- 6,8	3,1	55 082	+ 11,0
Großbritannien und Nordirland (Vereinigtes Königreich)	15 398	44 450	+ 7,7	2,9	239 132	+ 4,2
Irland	407	1 530	+ 107,0	3,8	6 377	+ 65,6
Island	319	563	- 22,6	1,8	4 190	- 6,6
Italien	13 532	37 174	- 7,9	2,7	202 091	- 3,9
Niederlande	23 624	50 234	- 5,4	2,1	237 971	+ 8,9
Norwegen	3 527	8 017	+ 11,3	2,3	43 879	+ 18,0
Österreich	12 420	27 758	- 2,8	2,2	158 004	+ 0,4
Polen 8)	389	1 168	+ 3,3	3,9	6 919	- 0,3
Portugal	564	1 559	+ 21,8	2,8	8 067	- 7,1
Schweden	7 515	17 158	- 4,4	2,3	92 371	- 1,3
Schweiz	14 308	32 987	+ 1,4	2,3	183 454	+ 0,2
Sowjetunion 9)	244	732	- 66,5	3,0	3 105	- 70,9
Spanien	4 323	12 965	+ 14,0	3,6	67 234	+ 1,6
Tschechoslowakei	395	951	+ 18,6	2,4	5 981	+ 16,5
Türkei	2 098	7 874	+ 74,6	3,8	43 215	+ 86,8
Übriges Europa	3 798	9 527	+ 5,4	2,5	58 156	+ 8,5
Afrika	2 411	8 568	- 12,9	3,6	55 490	- 1,6
Asien	5 116	17 286	- 5,8	3,4	111 382	- 5,9
Australien	585	1 320	- 37,1	2,3	10 005	- 11,2
Kanada	2 169	4 894	- 8,2	2,3	25 842	+ 6,1
Süd- und Mittelamerika	7 772	19 931	+ 18,9	2,6	88 500	+ 6,8
Vereinigte Staaten	34 680	72 885	+ 13,3	2,1	488 778	+ 3,6
Nicht näher bezeichnetes Ausland	1 165	3 651	+ 3,7	3,1	21 305	+ 8,1
III. Ohne Angabe des Wohnsitzes	815	2 106	+ 14,5	2,5	10 799	- 7,2
Insgesamt (Summe I bis III)	1 806 613	6 939 974	+ 5,0	3,8	32 947 048	+ 6,9
Außerdem						
in Jugendherbergen	80 032	176 442	- 1,5	2,2	959 236	- 5,9
darunter Ausländer	3 800	5 110	- 25,7	1,3	48 158	- 14,0
in Kinderheimen	25 856	659 969	+ 2,5	25,9	3 363 898	- 3,2
darunter Ausländer	7	308	- 42,9	10)	1 325	+ 58,0

1) Bundesgebiet ohne Berlin. - 2) Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuerdung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.Z. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. Vereinigte Staaten). Insofern können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überschätzt sein. - 3) Im Berichtszeitraum neu angekommene Fremde. - 4) Gezählt sind nur die in den Beherbergungsstätten einschl. Privatquartiere - aber nicht in Jugendherbergen, Kinderheimen und sonstigen Massenunterkünften (s. "Außerdem"-Position) - gegen Entgelt übernachtenden Reisenden, einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden. - 5) Die Vergleiche beziehen sich nur auf die Berichtsgemeinden, für die Vergleichszahlen vorliegen. - 6) Die rechnerischen Werte stellen immer nur die jeweilige Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungsstätte dar. - 7) Einschl. Berlin und sowjetische Besatzungszone. - 8) Einschl. Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31.12.1937), z.Z. unter polnischer Verwaltung. - 9) Einschl. Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31.12.1937), z.Z. unter sowjetischer Verwaltung. - 10) Wegen der Nichterfassung der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden, deren Übernachtungen jedoch erfaßt werden, liegt der rechnerische Wert der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer über der höchstmöglichen monatlichen Aufenthaltsdauer von 28 Tagen.

6. Übernachtungen von Auslandsgästen¹⁾ in den Ländern im Februar 1962 nach wichtigen Herkunftsländern

a) Anteile der Länder

Land	Belgien und Luxemburg		Dänemark		Frankreich		Großbritannien und Nordirland ²⁾		Italien		Niederlande		Österreich		Schweden		Schweiz		Vereinigte Staaten	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schleswig-Holstein	139	0,5	2 376	13,1	302	0,7	497	1,1	548	1,5	561	1,3	284	1,0	1 131	6,6	186	0,6	423	0,6
Hamburg	1 532	6,0	4 449	24,5	1 723	3,8	2 651	5,0	1 801	4,8	2 725	5,4	1 482	5,3	3 599	21,0	1 493	4,5	3 680	5,0
Niedersachsen	483	1,9	2 171	12,0	1 105	2,5	5 096	11,5	1 810	4,9	3 408	6,8	902	3,2	1 335	7,8	1 101	3,3	2 160	2,9
Bremen	215	0,8	402	2,2	370	0,8	712	1,5	215	0,6	747	1,5	154	0,5	241	1,4	266	0,8	1 726	2,4
Nordrhein-Westfalen	7 288	29,8	2 802	15,5	9 846	21,3	15 530	34,9	7 584	20,7	12 706	25,3	3 047	11,0	2 638	15,4	4 855	14,7	10 625	14,6
Hessen	2 985	11,3	1 881	10,4	4 726	10,5	5 751	12,9	4 420	11,9	6 606	13,2	2 961	10,7	2 149	12,5	3 980	12,1	16 524	22,8
Rheinland-Pfalz	904	3,6	226	1,2	1 538	3,4	1 236	2,8	1 022	2,7	1 331	2,6	412	1,5	231	1,3	464	1,4	3 710	5,1
Baden-Württemberg	3 445	13,6	1 229	6,3	13 234	29,4	5 257	11,8	6 805	18,3	7 624	15,2	5 221	18,8	1 937	11,3	10 709	32,5	10 477	14,4
Bayern	8 094	31,9	2 583	14,2	9 933	22,0	7 580	17,1	12 762	34,3	14 266	28,4	13 155	47,4	3 781	22,0	9 779	29,7	23 101	31,7
Saarland	255	1,0	17	0,1	2 307	5,1	130	0,3	107	0,3	157	0,3	136	0,5	116	0,7	145	0,4	370	0,5
Bundesgebiet ohne Berlin	25 341	100	18 136	100	45 086	100	44 450	100	37 174	100	50 234	100	27 758	100	17 158	100	32 987	100	72 896	100
Berlin (West)	695	.	1 539	.	2 752	.	2 207	.	1 089	.	1 175	.	747	.	1 998	.	981	.	7 256	.

b) Anteile der Herkunftsländer

Land	Insgesamt	darunter									
		Belgien und Luxemburg	Dänemark	Frankreich	Großbritannien und Nordirland ²⁾	Italien	Niederlande	Österreich	Schweden	Schweiz	Vereinigte Staaten
	Anzahl	%									
Schleswig-Holstein	8 520	1,6	27,9	3,5	5,8	6,4	7,8	3,3	13,3	2,2	5,0
Hamburg	41 486	3,7	10,7	4,2	6,4	4,3	6,6	3,6	8,7	3,6	8,9
Niedersachsen	23 916	2,0	9,1	4,6	21,3	7,5	14,2	3,8	5,6	4,6	9,0
Bremen	5 524	3,3	6,2	5,7	10,9	3,3	11,5	2,4	3,7	4,1	26,5
Nordrhein-Westfalen	103 327	7,1	2,7	9,5	15,0	7,4	12,3	2,9	2,6	4,7	10,3
Hessen	69 125	4,3	2,7	6,8	8,3	6,4	9,6	4,3	3,1	5,8	24,0
Rheinland-Pfalz	12 925	7,0	1,7	11,9	9,6	7,9	10,3	3,2	1,8	3,6	28,7
Baden-Württemberg	82 673	4,2	1,5	16,0	6,4	8,2	9,2	6,3	2,3	13,0	12,7
Bayern	132 844	6,1	1,9	7,5	5,7	9,6	10,7	9,9	2,8	7,4	17,4
Saarland	3 999	6,4	0,4	57,7	3,3	2,7	3,9	3,4	2,9	3,6	9,3
Bundesgebiet ohne Berlin	485 339	5,2	3,7	9,3	9,2	7,7	10,4	5,7	3,5	6,8	15,0
Berlin (West)	25 972	2,7	5,9	10,6	8,5	4,2	4,5	2,9	7,7	3,8	27,9

1) Personen mit ständigem Wohnsitz im Ausland. Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.Z. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. Vereinigte Staaten). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein.- 2) Vereinigtes Königreich.

7. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Februar 1962
nach Gemeindegruppen und wichtigen Berichtsgemeinden *)

Gemeindegruppe — Gemeinde	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 5)	
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Februar 1961 4)			
					insgesamt	dar. Aus- landsgäste		
							aller Fremden	der Aus- landsgäste
	Anzahl				%		Tage	
2 377 Berichtsgemeinden	1 806 613	201 110	6 939 974	485 339	+ 5,0 ⁶⁾	+ 2,5 ⁶⁾	3,8	2,4
49 Großstädte	735 360	140 488	1 510 143	314 267	+ 5,2	+ 2,4	2,1	2,2
darunter								
Augsburg	10 848	1 264	21 014	2 404	+ 7,4	- 3,1	1,9	1,9
Bielefeld	8 514	904	19 646	3 778	+ 3,4	+ 45,8	2,3	4,2
Bochum	4 676	309	11 122	1 001	+ 31,9	+ 25,9	2,4	3,2
Bonn	11 324	2 587	22 719	6 142	+ 12,4	+ 11,9	2,0	2,4
Braunschweig	3 686	535	17 829	1 522	+ 18,5	+ 19,5	2,1	2,8
Bremen 7)	16 095	2 450	30 758	4 870	- 3,0	+ 6,4	1,9	2,0
Bremerhaven 7)	6 626	955	10 665	1 654	+ 5,7	+ 8,6	1,5	1,7
Darmstadt	7 438	1 073	15 758	2 026	+ 18,3	+ 9,8	2,1	1,9
Dortmund	12 416	1 171	25 298	3 897	+ 9,9	+ 33,4	2,0	3,3
Düsseldorf	40 716	10 270	83 811	22 922	+ 0,5	- 3,4	2,1	2,2
Duisburg	7 300	1 466	16 217	3 283	+ 5,7	+ 23,7	2,2	2,2
Essen	13 639	1 051	25 829	2 141	- 2,4	- 13,0	1,9	2,0
Frankfurt/Main 8)	68 869	19 671	142 732	41 549	+ 13,6	+ 3,4	2,1	2,1
Freiburg/Br.	11 775	1 833	26 196	3 556	+ 3,5	+ 4,1	2,2	1,9
Gelsenkirchen	4 556	176	8 401	324	+ 7,1	- 27,2	1,8	1,8
Hagen (Westf.)	4 866	341	10 491	875	+ 9,1	+ 132,7	2,2	2,6
Hamburg	71 544	16 706	157 719	41 486	- 1,3	- 8,7	2,2	2,5
Hannover	29 584	3 509	55 314	5 955	+ 2,0	- 6,5	1,9	1,7
Heidelberg	13 125	3 780	26 934	6 886	+ 16,8	+ 26,6	2,1	1,8
Karlsruhe	15 054	2 033	27 762	4 000	+ 14,9	+ 10,2	1,8	2,0
Kassel 9)	12 305	592	19 576	946	- 14,2	- 41,7	1,6	1,6
Kiel	9 276	880	17 818	2 713	+ 3,7	+ 30,7	1,9	3,1
Köln	46 537	9 592	101 983	20 779	+ 5,5	- 17,5	2,2	2,2
Krefeld	3 688	500	7 467	1 139	+ 4,1	- 10,8	2,0	2,3
Ludwigshafen/Rhein	2 412	161	6 273	347	- 4,2	- 63,0	2,6	2,2
Lübeck	4 546	556	9 324	1 052	- 0,7	+ 13,0	2,1	1,9
Mainz	9 548	1 204	16 317	2 210	+ 15,4	+ 2,0	1,7	1,8
Mannheim	16 822	2 414	30 291	5 515	+ 13,8	+ 61,6	1,8	2,3
München	114 084	29 200	224 730	62 969	+ 6,8	+ 0,9	2,0	2,2
Münster (Westf.)	9 385	538	17 667	957	+ 4,1	- 2,5	1,8	1,8
Nürnberg	24 854	4 780	58 594	14 376	+ 14,1	+ 14,0	2,4	3,0
Offenbach/M.	3 505	410	9 601	1 264	+ 45,3	+ 85,3	2,7	3,1
Oldenburg	5 042	179	8 705	543	+ 1,0	+ 84,7	1,7	3,0
Osnabrück	6 334	104	9 939	870	- 9,9	+ 0,9	1,6	2,2
Regensburg	8 606	315	11 826	464	- 13,2	+ 2,0	1,4	1,5
Saarbrücken	6 471	1 460	11 397	2 354	- 1,8	- 10,5	1,8	1,6
Stuttgart	38 254	8 753	89 454	17 377	+ 1,0	+ 12,3	2,3	2,0
Wiesbaden 10)	17 149	3 605	48 352	11 515	+ 21,7	+ 30,3	2,8	3,2
Würzburg	9 518	629	15 100	995	+ 44,3	+ 27,7	1,6	1,6
Wuppertal	6 026	843	11 673	1 781	+ 3,6	+ 11,4	1,9	2,1
172 Heilbäder (ohne Seebäder)	231 921	12 370	2 772 625	49 893	+ 4,8 ⁶⁾	- 2,4 ⁶⁾	12,0	4,0
darunter								
Aachen, Bad	8 638	1 735	26 575	3 045	+ 5,5	+ 8,6	3,1	1,8
Abbach, Bad	724	-	18 835	-	+ 7,6	x	26,0	-
Atsiling, Bad	723	19	11 806	36	+ 10,0	x	16,3	1,9
Baden-Baden	7 171	1 625	32 626	4 069	+ 7,2	+ 12,8	4,5	2,5
Badenweiler	1 121	41	15 934	399	- 7,7	- 15,6	14,2	9,7
Berchtesgadener Land 11) 13)	5 322	288	41 316	1 648	+ 12,0	+ 82,9	7,8	9,7
Bergzabern 12)	489	2	3 415	2	+ 24,5	x	7,0	1,0
Berleburg 12)	951	-	19 590	-	+ 3,0	-	20,4	-

Anmerkungen siehe Seite 19

noch 7. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Februar 1962
nach Gemeindegruppen und wichtigen Berichtsgemeinden *)

Gemeindeguppe Gemeinde	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 5)	
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Februar 1961 4)		aller Fremden	der Aus- landsgäste
					insgesamt	dar. Aus- landsgäste		
Anzahl				%		Tage		
noch Heilbäder								
Berneck i.F., Bad 12)	509	14	3 633	14	+ 6,9	x	7,1	1,0
Bertrich, Bad	692	1	14 479	1	- 8,5	x	20,9	1,0
Bocklet, Bad	124	-	2 243	-	+ 5,0	-	18,1	-
Boppard 12)	785	27	10 962	33	+ 18,1	x	14,0	1,2
Bramstedt, Bad	1 244	19	25 962	29	- 0,8	x	20,9	1,5
Braunlage 11)	6 632	45	63 869	231	- 1,6	- 74,8	9,5	5,1
Brückenaue mit Bad	597	10	6 818	35	- 13,9	x	11,4	3,5
Buchau	555	8	9 434	13	+ 13,8	x	17,0	1,6
Driburg, Bad	1 675	-	33 974	-	- 5,1	x	20,3	-
Dürkheim, Bad	1 363	75	11 219	95	- 12,7	+ 31,9	8,1	1,3
Dürkheim, Bad	1 024	16	21 865	87	+ 16,8	- 18,7	21,4	5,4
Eilsen, Bad	508	1	10 831	1	+ 15,5	x	21,3	1,0
Ems, Bad	1 038	8	26 644	8	+ 11,2	x	25,7	1,0
Endbach 12)	300	-	5 594	-	- 11,0	-	18,6	-
Freudenstadt 11)	6 608	521	54 012	2 062	- 7,4	- 6,4	8,2	4,0
Füssen m. Bad Faulenbach 12)	1 207	59	8 323	126	- 4,0	- 14,3	6,9	2,1
Garmisch-Partenkirchen 11)	16 969	2 067	140 493	11 409	+ 3,1	- 18,0	8,3	5,5
Godesberg, Bad	5 550	906	17 175	2 972	+ 8,9	+ 18,5	3,1	3,3
Gögging, Bad	285	-	9 078	-	+ 70,2	x	16)	-
Griesbach, Bad	335	15	5 008	22	- 6,8	x	14,9	1,5
Grund, Bad	375	3	4 084	3	- 28,7	x	10,9	1,3
Hahnenklee-Buckswiese 11)	2 587	14	25 164	120	- 6,8	- 36,8	10,1	8,6
Harzburg, Bad	3 306	40	21 579	140	- 11,5	- 43,3	6,6	3,5
Heilbrunn, Bad	35	-	865	-	- 54,7	-	24,7	-
Herrenalb 11)	804	26	6 476	79	+ 20,5	- 19,4	8,1	3,0
Hersfeld, Bad	3 250	129	13 148	167	+ 8,3	- 37,0	4,0	1,3
Hindelang m. Bad Oberdorf	6 100	23	71 890	182	+ 0,1	- 15,0	11,8	7,9
Höhenschwand 11)	718	35	24 216	269	+ 17,5	- 37,9	16)	7,7
Hohegeiß 11) 14)	835	-	10 159	-	- 20,5	x	12,2	-
Homburg v.d.H., Bad	3 455	868	26 108	1 835	+ 4,6	+ 10,5	7,6	2,1
Honnef, Bad	1 364	4	13 217	103	+ 29,0	x	9,7	25,8
Iburg 11) 14)	505	-	5 666	-	- 48,3	x	11,2	-
Karlshafen	388	-	3 666	-	- 7,8	-	9,4	-
Kassel-Wilhelmshöhe 12)	1 178	61	6 862	158	- 3,0	+ 18,3	5,8	2,8
Kissingen, Bad	3 166	25	67 568	252	+ 8,4	+ 28,6	21,3	10,1
König, Bad	657	1	13 509	1	+ 10,9	x	20,6	1,0
Königsfeld i. Schw. 11)	692	19	7 870	92	- 1,8	+ 39,4	11,4	4,8
Königsstein i. Ts. 11)	2 688	123	18 967	494	+ 14,2	+ 93,0	7,1	4,0
Kohlgrub, Bad	743	7	13 981	92	+ 23,6	+ 2,2	18,8	13,1
Kreuth m. Wildbad	428	16	5 414	196	+ 8,1	x	12,6	12,3
Kreuznach, Bad	2 911	128	27 344	226	+ 10,7	+ 41,3	9,4	1,8
Krozingen, Bad	1 197	44	25 849	697	+ 26,5	+ 1,6	21,6	15,8
Laasphe	894	11	11 413	14	- 9,6	x	12,8	1,3
Lauterberg, Bad 12)	1 412	27	17 800	49	+ 10,8	x	12,6	1,8
Lenzkirch 11)	447	18	4 615	39	+ 2,0	x	10,3	2,2
Liebenzell, Bad	767	14	4 692	53	+ 12,3	- 63,7	6,1	3,8
Liesborn	375	-	10 644	-	+ 24,9	-	16)	-
Lippspringe, Bad	1 608	20	64 215	49	+ 0,5	x	16)	2,5
Lüneburg	2 965	91	6 910	359	+ 1,0	+ 24,7	2,3	3,9
Malente-Gremsmühlen 12)	1 029	3	5 518	3	+ 15,6	x	5,4	1,0
Meinberg, Bad	2 085	37	36 579	155	+ 3,7	- 19,7	17,5	4,2
Mergentheim, Bad	4 372	53	69 975	327	+ 11,8	- 9,4	16,0	-
Mingolsheim	303	9	6 022	51	+ 16,2	x	19,8	5,7
Münster am Stein, Bad	374	3	8 292	3	- 4,2	x	22,2	1,0

Anmerkungen siehe Seite 19

noch 7. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Februar 1962
nach Gemeindegruppen und wichtigen Berichtsgemeinden +)

Gemeindegruppe ----- Gemeinde	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 5)	
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Februar 1961 4)		aller Fremden	der Aus- landsgäste
					insgesamt	dar. Aus- landsgäste		
Anzahl				%		Tage		
noch Heilbäder								
Münstereifel 12)	731	2	7 546	38	- 7,4	x	10,5	19,0
Nauheide, Bad	4 584	179	90 310	1 373	+ 17,7	- 3,0	19,7	6,0
Neuenhof, Bad	1 679	7	34 546	45	- 10,3	x	20,6	6,4
Neuenahr, Bad	3 236	201	45 481	349	+ 5,5	+ 99,7	14,7	3,2
Neustadt a.d.S., Bad	1 340	16	12 033	20	+ 15,3	x	9,0	1,0
Neustadt/Baden 12)	865	35	4 846	157	- 25,0	- 42,7	5,6	4,5
Niederbräisig, Bad	471	3	1 203	23	x	x	2,7	7,7
Oberstdorf 11)	12 647	302	160 307	5 027	+ 9,2	+ 17,4	12,7	16,5
Oeynhausen, Bad	4 326	43	85 918	128	+ 9,1	- 9,2	20,1	3,0
Ulsberg	547	-	4 210	-	+ 5,0	-	7,7	-
Orb, Bad	2 236	5	48 966	10	- 0,4	x	21,9	2,0
Peterstal, Bad 12)	348	6	5 545	13	- 1,6	x	18,6	2,2
Fymont, Bad	1 547	39	18 226	255	+ 30,7	+ 46,4	11,2	5,8
Radolfzell 12)	892	58	3 288	705	- 27,9	- 65,5	5,7	11,9
Rappenhau, Bad	515	-	13 150	-	+ 5,1	x	25,5	-
Rehburg, Bad 11)	120	2	10 390	40	- 7,1	x	16)	20,0
Reichenhall, Bad 15)	5 416	201	77 428	1 096	+ 13,9	+ 11,0	14,3	5,5
Rippoldsau, Bad	482	5	5 984	51	+ 4,0	- 16,4	14,3	6,5
Rothenfelde, Bad	885	0	12 008	7	- 13,1	x	15,6	1,2
Sachsen, Bad 11)	1 611	4	22 562	32	+ 2,1	x	14,0	0,0
Saffarstetten n. Bad Füssing	305	-	6 532	-	- 3,5	x	21,7	-
Salzdetfurth, Bad	619	1	11 482	1	+ 70,0	x	18,5	1,0
Salzhäusen, Bad	508	2	11 942	2	- 6,2	x	20,0	1,0
Salzig, Bad	241	-	5 738	-	- 3,0	x	23,8	-
Salzschlirf, Bad	1 162	2	22 751	4	+ 5,6	x	10,6	2,0
Salzflon, Bad	4 364	20	99 203	98	+ 12,6	- 30,2	22,7	3,0
St. Blasien 11)	919	34	22 481	200	+ 2,5	- 2,0	24,5	5,5
Sassendorf, Bad	790	-	20 725	-	- 2,3	-	25,2	-
Schlangenbad	528	7	7 913	0	- 2,1	x	15,0	1,1
Schönberg /Krs. Calw 11)	409	1	65 195	117	+ 4,0	- 40,9	16)	15)
Schwalbach, Bad	1 263	13	29 534	19	+ 2,5	x	25,4	1,5
Schwarzenberg-Schönmünzach 12)	319	4	3 302	4	- 0,4	x	10,5	1,0
Soden a.Ts., Bad	1 535	58	25 744	340	+ 11,6	+ 42,3	15,3	5,0
Soden-Salmünster, Bad	417	-	9 433	-	+ 25,0	x	22,6	-
Sooden-Allendorf, Bad	980	2	17 002	2	+ 26,9	x	17,2	1,0
Staben, Bad	652	2	15 160	11	- 2,6	x	23,3	5,5
Teinach, Bad	274	4	2 862	35	+ 17,1	x	10,4	8,3
Todtmoos 11)	726	28	21 555	176	+ 1,2	- 69,2	16)	5,3
Tölz, Bad	1 716	10	22 101	42	+ 22,0	x	16,4	4,2
Überlingen am Bodensee 12)	1 035	139	5 175	1 313	- 3,2	- 6,4	5,0	9,4
Valdorf 17)	295	-	5 601	-	+ 10,9	-	22,4	-
Villingen i. Schw. 12)	3 497	191	8 575	510	- 4,2	- 10,5	2,5	2,7
Waldkirch /Krs. Emmendingen	511	30	2 184	38	- 14,7	x	3,6	1,3
Walke, Bad	778	5	13 501	33	+ 11,6	x	17,4	6,6
Wiessee, Bad	1 551	48	19 811	370	+ 51,4	+ 95,6	12,8	7,7
Wildbad, i. Schw.	1 594	14	26 510	157	+ 3,9	- 20,9	15,0	11,9
Wilkingen, Bad	3 484	24	75 083	128	+ 0,5	+ 70,7	21,6	5,3
Willingen 11)	2 957	24	23 720	104	- 7,0	+ 33,3	8,0	4,3
Wimpfen, Bad	551	27	9 272	57	+ 12,6	- 59,0	16,8	2,1
Winterberg 11)	4 680	232	19 401	1 653	- 29,7	+ 457,1	4,2	4,5
Wörishofen, Bad 12)	2 979	68	56 389	1 200	- 1,5	- 6,5	19,6	17,6
Würzach, Bad	412	2	9 350	34	+ 26,7	x	22,7	17,0
Zwischenahn 14)	604	2	5 860	2	+ 9,1	x	9,7	1,0

Anmerkungen siehe Seite 19

noch 7. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Februar 1962
nach Gemeindegruppen und wichtigen Berichtsgemeinden. 1)

Gemeindegruppe — Gemeinde	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 5)	
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Februar 1961 4)		aller Fremden	der Aus- landsgäste
					insgesamt	dar. Aus- landsgäste		
Anzahl				%		Tage		
360 Luftkurorte	143 674	6 364	1 037 888	29 388	+ 3,8 ⁶⁾	- 6,7 ⁶⁾	7,2	4,6
darunter								
Alpirsbach	154	1	3 651	1	- 2,2	x	23,7	1,0
Altanau	2 826	35	18 061	188	- 18,6	- 45,5	6,4	5,4
Baiersbrunn	3 251	13	19 475	27	- 2,4	x	6,0	2,1
Bayer. Eisenstein	784	3	3 777	9	+ 27,3	x	4,8	3,0
Bayrischzell	1 674	53	24 864	557	- 7,9	+ 11,6	14,9	10,5
Bernau a. Chiemsee	251	30	1 271	52	- 13,5	- 13,3	5,1	1,7
Bischofsgrün	487	-	4 227	-	- 8,6	-	8,7	-
Bodonmais	484	9	5 196	100	+ 58,9	x	10,7	11,1
Bühl 18)	1 234	133	7 521	661	.	.	6,1	5,0
Clausthal-Zellerfeld	931	5	13 442	17	- 0,1	x	14,4	3,4
Dobel	640	20	2 868	89	- 7,5	- 19,8	4,5	4,5
Enzklosterle	205	-	1 294	-	+ 367,1	-	6,3	-
Eutin	881	7	2 512	68	- 16,2	x	2,9	9,7
Feidberg i. Schw.	2 759	429	13 259	1 953	+ 12,5	+ 11,2	4,8	4,6
Fischen i. Allgäu	1 855	38	9 747	184	- 4,3	+ 114,0	5,3	4,8
Forbach	...	...	...	...	.	.	.	.
Gailingen	180	-	5 949	-	- 5,0	-	16)	-
Grainau	1 988	49	25 367	506	+ 3,2	+ 144,4	12,8	10,3
Hiddesen	284	-	3 033	-	- 11,1	-	10,7	-
Hinterzarten	2 772	142	28 614	746	+ 2,5	- 17,8	10,3	5,3
Hohenaschau i. Chiemgau	381	1	2 711	5	+ 46,6	x	7,1	5,0
Inzell	601	4	6 404	12	- 24,2	x	10,7	3,0
Isny	735	45	5 773	214	- 4,1	+ 32,9	7,9	4,8
Klosterreichenbach	137	9	842	9	+ 35,8	x	6,1	1,0
Konstanz	4 453	708	9 382	1 150	- 8,0	- 15,6	2,1	1,6
Kressbronn a. Bodensee	134	7	142	7	- 35,7	x	1,1	1,0
Kronberg /Ts.	614	96	4 098	391	- 25,8	+ 128,7	6,7	4,1
Langenargen	193	22	272	47	+ 22,0	x	1,4	2,1
Lautenthal	431	-	1 882	-	- 0,8	-	4,4	-
Lenggröben	561	93	3 733	826	+ 23,1	+ 268,8	6,7	8,9
Lindau /Bodensee	3 974	477	5 578	839	- 1,6	+ 41,0	1,4	1,8
Lindenberg /Allgäu	1 024	29	7 978	33	- 5,5	x	7,8	1,1
Lindenfels /Odenwald	435	7	3 201	42	- 21,6	x	7,4	6,0
Marzell	123	-	13 565	-	- 1,3	-	16)	-
Meersburg	295	41	445	52	+ 55,1	- 35,0	1,5	1,3
Meisungen	545	68	5 985	68	+ 0,1	x	11,0	1,0
Menzenschwand	630	3	9 538	21	- 4,2	x	15,1	7,0
Mittenwald	7 501	385	70 943	4 052	+ 4,3	- 1,3	9,5	10,5
Möln	950	2	10 143	5	- 2,8	x	10,7	2,5
Murnau	1 710	174	12 323	2 286	+ 5,8	+ 3,7	7,2	13,1
Nassau-Bergnassau-Scheuern	437	4	5 419	4	+ 10,5	x	12,4	1,0
Neuhaus /Solling	273	-	1 545	-	- 18,8	-	5,7	-
Niederaschau i. Chiemgau	309	2	2 373	3	+ 273,1	x	7,7	1,5
Nordrach	123	-	13 027	-	+ 7,3	-	16)	-
Oberammergau	1 634	297	11 367	1 949	+ 131,0	+ 120,5	7,0	6,6
Oberaudorf	605	21	5 757	55	+ 3,7	x	9,5	2,7
Oberkirchen a. Nordenau	2 169	42	12 575	267	+ 17,5	- 40,7	5,8	6,4
Oberstausen	1 385	11	15 486	135	+ 1,2	- 56,9	11,2	12,3
Ottenhöfen	295	6	3 229	28	- 16,3	x	10,9	4,7
Pfronten	1 735	14	13 746	65	+ 9,4	- 51,1	7,9	4,5
Plön	467	12	2 445	13	- 4,0	x	5,2	1,1
Prien a. Chiemsee	603	13	4 883	34	- 7,4	x	8,1	2,6
Reit i. Winkl	4 695	79	55 321	662	+ 11,9	+ 46,5	11,8	8,4

Anmerkungen siehe Seite 19

noch 7. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Februar 1962
nach Gemeindegruppen und wichtigen Berichtsgemeinden +)

Gemeindegruppe — Gemeinde	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 5)	
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Februar 1961 4)		aller Fremden	der Aus- landsgäste
					insgesamt	dar. Aus- landsgäste		
Anzahl				%		Tage		
noch Luftkurorte								
Rengsdorf	329	-	2 311	-	- 14,5	-	7,0	-
Rottach-Egern	1 375	30	15 522	151	+ 35,5	- 36,0	11,3	5,0
Ruhpolding	4 850	101	51 302	815	- 0,5	- 34,2	10,6	8,1
Saig	704	107	6 277	295	- 23,6	- 35,9	8,9	2,8
St. Andreasberg	5 103	178	37 851	1 397	+ 20,6	- 20,0	7,4	7,8
St. Märgen	488	26	4 030	153	- 18,5	- 34,9	8,3	5,9
Sasbachwalden	247	4	4 952	4	- 17,9	x	20,0	1,0
Scheidegg/Allgäu	533	-	2 527	-	+ 7,5	-	4,7	-
Schieder	15	-	279	-	- 53,9	-	18,6	-
Schliersee	5 000	44	26 212	223	- 13,4	+ 10,9	5,2	5,1
Schluchsee 19)	531	45	5 438	249	-	-	10,2	5,5
Schöllang	485	7	4 216	70	- 5,1	-	8,7	10,0
Schönwald/Schwarzwald	599	58	9 504	225	+ 9,4	- 56,4	15,9	3,9
Schotten	423	2	7 364	2	- 4,9	x	17,4	1,0
Sieber	745	6	2 850	10	- 3,3	x	3,8	1,7
Stetten a.k.M.	153	10	6 711	211	+ 14,3	+ 95,4	16)	21,1
Tegernsee	793	29	6 708	153	+ 2,1	- 22,7	8,5	5,3
Tiefenbach b. Oberstdorf	778	3	10 580	56	+ 12,9	x	13,5	18,7
Titisee	1 220	323	6 591	1 271	+ 24,7	+ 12,5	5,4	3,9
Todtnau	810	173	3 354	502	+ 3,5	- 5,5	4,1	2,9
Todtnauberg	1 133	49	11 127	290	- 9,8	- 32,4	9,8	5,8
Triberg	733	142	3 849	420	- 5,2	- 3,0	5,3	3,0
Unterhildingen	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterwössen	293	-	2 213	-	- 7,7	x	7,6	-
Warmensteinach	113	-	857	-	- 51,9	x	7,6	-
Wildemann	1 935	2	20 324	3	+ 102,3	x	10,5	1,5
Wildstein, Bad/Traben-Trarbach	279	3	439	9	- 37,2	x	1,6	3,0
Wolfach	380	10	3 397	27	+ 162,5	x	8,9	2,7
72 Seebäder	16 558	1 187	72 528	2 234	- 6,36)	+ 7,26)	4,4	1,8
darunter								
Baltrum	57	-	96	-	-	-	1,7	-
Borkum	411	-	3 871	-	- 15,5	-	9,4	-
Büsum	206	-	951	-	- 6,3	x	4,6	-
Burg a. Fehmarn	432	-	744	-	+ 41,7	-	1,7	-
Cuxhaven	1 783	125	3 841	606	- 8,5	+ 84,8	2,2	4,8
Dahme	77	-	2 122	-	- 11,0	-	27,6	-
Eckernförde	679	23	1 063	25	- 14,2	x	1,6	1,1
Glücksburg	191	-	620	28	- 23,0	x	3,2	-
Grömitz	221	-	221	-	+ 12,2	-	1,0	-
Haffkrug	18	-	18	-	x	-	1,0	-
Heiligenhafen	305	75	375	75	+ 4,7	+ 33,9	1,2	1,0
Helgoland	104	-	720	28	+ 620,0	x	6,9	-
Hörnum (Sylt)	36	-	714	-	x	-	19,8	-
Howacht u. Haßberg	6	-	10	-	x	-	1,7	-
Juist	150	-	425	-	- 24,6	-	2,8	-
Kampen	69	-	222	-	+ 335,3	-	3,2	-
Kellenhusen (Ostsee)	17	-	20	-	x	-	1,2	-
Langeoog	238	-	1 020	-	- 34,4	-	4,3	-
List	25	-	106	-	- 21,5	-	4,1	-
Nebel	35	-	114	-	- 25,9	-	3,3	-
Neustadt i.H. 20)	629	42	975	42	+ 35,4	x	1,6	1,0
Niendorf a.O.	101	-	780	-	+ 10,3	-	7,7	-
Norddorf	38	-	172	-	x	-	4,5	-

Anmerkungen siehe Seite 19

noch 7. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Februar 1962
nach Gemeindegruppen und wichtigen Berichtsgemeinden 1)

Gemeindegruppe — Gemeinde	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 5)	
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Februar 1961 4)		aller Fremden	der Aus- landsgäste
					insgesamt	dar. Aus- landsgäste		
Anzahl				%		Tage		
noch Seebäder								
Norderney	755	2	7 757	21	- 19,2	x	10,3	10,5
Rantum	80	-	1 508	-	+ 4,6	-	18,9	-
Sahlenburg	26	1	84	2	x	x	3,2	2,0
St. Peter	325	3	3 954	29	- 1,7	x	12,2	9,7
Scharbeutz	48	2	213	2	- 12,0	x	4,4	1,0
Spielerog	89	-	207	-	- 90,6	-	2,3	-
Timmendorfer Strand	262	-	2 121	-	- 24,9	-	8,1	-
Travemünde	679	123	1 449	221	- 16,8	- 25,7	2,1	1,8
Wangerooge	127	-	329	-	+ 83,8	-	2,6	-
Wennigstedt	-	-	-	-	-	-	-	-
Westerland	1 230	21	12 502	25	- 16,1	x	10,2	1,2
Wilhelmshaven	3 965	453	7 451	775	+ 10,9	+ 1,0	1,9	1,7
Wyk auf Föhr	623	-	3 918	-	+ 42,4	-	6,3	-
1 724 Sonstige Berichtsgemeinden	579 100	40 701	1 546 790	99 557	+ 5,4 ⁶⁾	+ 9,7 ⁶⁾	2,3	2,2
darunter								
Ahrweiler	545	18	5 258	75	+ 0,6	+ 41,1	9,6	4,4
Ainring	18	2	356	20	- 18,9	x	19,9	10,0
Admannshausen	58	7	68	7	- 34,5	x	1,0	1,0
Bamberg	4 916	275	9 238	595	+ 5,4	- 1,8	1,6	2,2
Bayreuth	4 193	238	14 425	536	+ 31,5	- 19,9	3,4	2,3
Bergen/Obb.	112	-	879	-	- 31,9	-	7,8	-
Bernkastel-Kues	987	111	1 093	151	+ 2,0	+ 60,6	1,1	1,4
Bingen	1 056	75	1 470	148	+ 17,8	+ 8,8	1,4	1,9
Brilon	1 101	80	5 269	2 229	+ 0,5	- 4,0	4,8	27,9
Celle	2 990	377	4 723	913	- 0,9	+ 32,5	1,6	2,4
Coburg	2 124	56	5 092	113	+ 2,7	- 43,2	2,4	2,0
Cochau	482	87	634	111	+ 14,6	+ 40,5	1,3	1,3
Deggendorf	1 915	50	2 909	269	+ 30,3	+ 115,2	1,5	5,4
Farchant	429	35	3 025	193	+ 20,1	+ 21,7	7,1	3,5
Feilnbach	280	-	7 887	-	+ 18,3	-	27,1	-
Fischbachau	745	-	5 798	-	+ 194,7	-	9,1	-
Flensburg	5 065	689	7 648	1 021	- 2,3	- 11,0	1,5	1,5
Friedrichshafen	2 776	356	5 689	628	+ 13,1	+ 78,4	2,0	1,7
Fulda	5 369	343	7 829	479	+ 11,2	+ 28,4	1,5	1,4
Gerlingen	330	22	10 342	22	- 13,8	x	1,6 ⁶⁾	1,0
Gießen	4 736	215	8 126	392	+ 10,5	- 48,6	1,7	1,8
Göppingen	2 020	218	4 520	768	- 10,8	+ 55,8	2,2	3,5
Göttingen	5 540	337	9 839	907	+ 4,0	+ 6,7	1,8	1,8
Goslar	6 477	408	15 703	836	- 0,8	- 15,5	2,4	2,9
Hausham	351	2	3 081	5	- 4,6	x	8,5	3,0
Heilbronn am Neckar	4 406	368	7 589	529	+ 10,8	- 32,2	1,7	1,7
Herrford	4 713	203	5 920	211	- 2,0	+ 27,9	1,3	1,0
Hildesheim	3 880	375	6 425	574	- 7,1	+ 24,8	1,7	1,5
Hof	2 436	122	7 936	733	+ 31,4	+ 447,0	3,3	6,0
Jesteburg	345	3	8 838	7	- 5,9	x	25,6	2,3
Kaiserslautern	3 945	409	7 987	1 036	+ 7,6	+ 25,0	2,0	2,5
Kempten/Allgäu	3 443	215	6 463	317	+ 0,4	+ 25,8	1,9	1,5
Kiefersfelden	204	6	975	5	- 29,3	x	4,8	1,0
Koblenz	7 620	865	12 317	1 302	+ 7,6	- 43,6	1,6	1,6
Kochel a. See	579	24	4 094	107	+ 15,9	- 27,2	7,1	5,1
Königswinter 21)	4 921	1 204	12 530	1 980	-	-	2,5	-
Krfin	1 195	25	15 701	405	- 3,8	+ 26,2	13,1	15,5
Lam	154	-	1 755	-	+ 26,5	-	11,5	-

Anmerkungen siehe Seite 19

noch 7. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Februar 1962
nach Gemeindegruppen und wichtigen Berichtsgemeinden *)

Gemeindegruppe — Gemeinde	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 5)	
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Februar 1961 4)			
					insgesamt	dar. Aus- lands-gäste		
							Anzahl		%		Tage
noch Sonstige Berichtsgemeinden								
Landshut	3 280	94	5 921	144	- 8,7	- 11,1	1,8	1,5
Leichlingen	684	6	8 375	11	- 15,7	x	12,2	1,8
Loßburg	322	-	5 555	-	+ 20,5	-	17,3	-
Ludwigsburg	2 185	209	5 582	647	- 19,9	- 4,9	2,6	3,1
Marburg a.d.L.	4 083	115	6 331	236	+ 1,2	+ 42,2	1,6	2,1
Memmingen	4 155	243	6 481	345	+ 10,6	+ 47,4	1,6	1,4
Minden	3 318	299	6 072	985	- 3,0	- 14,7	1,8	3,3
Mittelberg /Allgäu	487	3	7 222	53	- 20,4	x	14,5	21,0
Münden	1 043	23	1 786	43	- 33,6	x	1,7	1,9
Nesselwang	1 048	-	10 529	-	+ 15,4	-	10,0	-
Oberkaufungen	136	-	8 835	-	- 5,0	-	16)	-
Offenburg	3 493	357	4 438	407	+ 24,8	- 22,0	1,3	1,1
Passau	4 204	102	6 454	104	+ 15,4	- 25,7	1,5	1,0
Pforzheim	4 132	1 091	6 087	1 709	+ 8,6	+ 5,1	1,5	1,6
Reutlingen	3 859	303	7 366	754	+ 4,5	+ 59,7	1,9	2,5
Rothenburg o.d.T.	928	128	2 227	327	+ 24,4	+ 6,2	2,4	2,6
Rüdesheim am Rhein	877	273	1 056	332	- 30,3	+ 31,2	1,2	1,2
Siegburg	3 081	271	5 838	706	+ 5,3	+ 50,9	1,9	2,6
Siegsdorf	1 086	-	1 761	-	+ 26,8	-	1,6	-
Spiegelau	118	-	1 045	-	+ 8,6	-	8,9	-
Schwangau	466	17	4 965	21	- 0,2	x	10,7	1,2
Trier	6 043	796	11 145	1 148	+ 3,5	- 11,1	1,8	1,4
Tübingen	3 949	399	6 774	710	+ 1,5	- 9,0	1,7	1,8
Ulm a.d.D.	10 407	1 443	16 623	1 893	- 2,5	- 21,2	1,6	1,3
Waging s. See	95	-	195	-	- 3,0	-	2,1	-
Wallgau	483	11	4 523	40	+ 32,8	x	9,4	3,5
Wangen i. Allgäu	1 199	38	7 453	200	+ 21,8	- 28,3	6,2	5,3
Wasserburg a. Bodensee	47	6	128	7	+ 91,0	x	2,7	1,2
Weinheim	1 414	95	2 155	165	- 1,4	- 13,6	1,5	1,7
Zwiesel	905	-	2 056	-	+ 11,9	x	2,3	-

*) Nur Berichtsgemeinden, die im Winterhalbjahr 1960/61 und im Sommerhalbjahr 1961 zusammen 80 000 und mehr Übernachtungen hatten.

1) Im Berichtsmonat neu angekommene Fremde. - 2) Gezählt sind nur die in den Beherbergungsstätten einschl. Privatquartiere - aber nicht in Jugendherbergen, Kinderheimen und sonstigen Massenunterkünften - gegen Entgelt übernachtenden Fremden, einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden. - 3) Personen mit ständigem Wohnsitz im Ausland. Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.Z. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. Vereinigte Staaten). Insofern können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein. - 4) Wird nur ausgewiesen, wenn im Berichts- und im Vergleichsmonat die Zahl der Übernachtungen jeweils mindestens 50 beträgt, andernfalls ist ein x eingesetzt. - 5) Die rechnerischen Werte stellen immer nur die jeweilige Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungsstätte dar. - 6) Der Vergleich bezieht sich nur auf die Berichtsgemeinden, für die Vergleichszahlen vorliegen. - 7) Ab April 1961 ohne Seemannsheim. - 8) Außerdem in zusätzlichen Privatquartieren 14 725 Übernachtungen. - 9) Ohne Kassel-Wilhelmshöhe (s.unter Heilbäder). - 10) Großstadt und Heilbad. - 11) Heilklimatischer Kurort. - 12) Kneippkurort. - 13) Das sind die Gemeinden Au, Berchtesgaden, Bischofswiesen, Maria Gern, Königssee, Landschellenberg, Marktschellenberg, Ramsau, Salzberg, Schöffau und Schönau. - 14) Geschätzt. - 15) Einschl. Bayer. Gmain, Karlstein und Teile der Gemeinde Schneizlreuth (Kurtaxgebiet). - 16) Wegen der Nichterfassung der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden, deren Übernachtungen jedoch erfaßt werden, liegt der rechnerische Wert der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer über der höchstmöglichen monatlichen Aufenthaltsdauer von 28 Tagen. - 17) Einschl. Bad Seebach und Bad Senkelteich. - 18) Ab April 1961 ist ein Teil der früheren Berichtsgemeinde Bühlerhöhe der Berichtsgemeinde Bühl zugeordnet worden; daher Vergleich mit dem gleichen Monat des Vorjahres nicht möglich. - 19) Ab April 1961 ohne Faulenfürst; daher Vergleich mit dem gleichen Monat des Vorjahres nicht möglich. - 20) Einschl. Pelzerhaken und Rettin. - 21) Ab April 1961 ohne Ägidienberg und Ittenbach; daher Vergleich mit dem gleichen Monat des Vorjahres nicht möglich.

8. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personen¹⁾ über die Grenzen des Bundesgebietes

a) nach Grenzübergängen

Grenzübergang	Grenzübertritte		
	Februar		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Febr. 1962 gegenüber Febr. 1961
	1962	1961	
	1 000		%
I. Verkehr über Landübergänge			
Deutsch-dänische Grenze	297,5	227,3	+ 30,8
Deutsch-niederländische Grenze	2 567,3	2 354,0	+ 9,1
Deutsch-belgische Grenze	314,6	328,7	- 4,3
Deutsch-luxemburgische Grenze	232,9	227,9	+ 2,2
Deutsch-französische Grenze	1 026,0	1 379,8	- 25,6
Deutsch-schweizerische Grenze	1 983,0	1 688,1	+ 17,5
Deutsch-österreichische Grenze	1 922,7	2 118,5	- 9,2
Deutsch-tschechoslowakische Grenze	1,2	1,4	- 14,2
zusammen	8 345,2	8 325,6	+ 0,2
über Straße	7 717,8	7 734,3	- 0,2
mit der Bahn 2)	627,4	591,3	+ 6,1
II. Verkehr über Seehäfen	62,5	67,4	- 7,2
III. Verkehr über Flughäfen	96,7	76,7	+ 26,1
Verkehr mit dem Ausland insgesamt	8 504,5	8 469,7	+ 0,4

b) nach der Staatsangehörigkeit
1 000

Staatsangehörigkeit	Grenzübertritte							
	Insgesamt	Landgrenz- übergänge	über		Insgesamt	Landgrenz- übergänge	über	
			See-	Flug-			See-	Flug-
Februar 1962				Februar 1961				
I. Deutschland	4 710,8	4 650,5	32,3	28,0	4 642,9	4 577,0	43,3	22,6
II. Ausland	3 783,5	3 689,6	30,2	63,7	3 825,7	3 748,5	24,1	54,1
Belgien	240,5	239,1	0,1	1,2	246,1	245,1	0,1	0,9
Dänemark	156,9	134,1	20,5	2,2	94,5	78,4	14,1	2,1
Frankreich	644,1	540,1	0,1	3,9	869,1	866,2	0,1	2,8
Großbritannien und Nordirland (Vereinigtes Königreich)	77,8	64,0	0,4	13,4	82,7	71,9	0,3	10,5
Italien	132,2	130,0	0,3	1,9	117,7	116,1	0,3	1,3
Luxemburg	79,1	79,1	-	0,1	38,2	38,1	-	0,1
Niederlande	814,8	810,8	0,6	3,3	714,0	710,1	0,7	3,2
Österreich	615,7	613,7	0,2	1,7	556,1	554,5	0,2	1,4
Schweden	22,1	13,7	3,7	4,6	20,8	12,2	4,7	3,9
Schweiz	780,8	777,1	0,2	3,6	738,0	735,3	0,1	2,6
Tschechoslowakei	0,4	0,4	-	0,0	0,8	0,7	0,0	0,1
Vereinigte Staaten	97,6	81,8	1,4	14,4	100,2	85,2	1,2	13,9
Übriges Ausland	121,5	105,6	2,6	13,4	38,5	84,7	2,4	11,4
III. Ohne Aufgliederung	10,2	5,1	-	5,1	0,1	0,1	-	0,0
Insgesamt	8 504,5	8 345,2	62,5	96,7	8 469,7	8 325,6	67,4	76,7

Quelle: Grenzschutzdirektion Koblenz

1) Reisen mit Reisepaß oder Personalausweis (einschl. Durchreiseverkehr), aber ohne Grenzverkehr mit Arbeiterkarten, Ausflugsbewilligungen und sonstigen Ausweisen. - 2) Einschl. des Verkehrs mit Schiffen über die Rheinhäfen Emmerich, Greiffen, Breisach, Weil, Rheinfelden und die Bodenseehäfen.

9. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personenkraftfahrzeuge über die Grenzen des Bundesgebietes
im Februar 1962

1 000

Heimatstaat Grenzeingangsland bzw. Fahrtantrittsland 1)	Personenkraftfahrzeuge					Fahrgäste in Kraftomnibussen		
	insgesamt	Personen- kraftwagen	Kraft- räder	Kraftomnibusse		insgesamt	Linien- verkehr	Gelegenheits-2) verkehr
				insgesamt	darunter mit Fahr- gästen			
a) Eingereiste Personenkraftfahrzeuge nach dem Heimatstaat								
I. Deutschland	1 791,2	1 614,8	160,5	15,9	14,9	244,5	124,0	120,9
II. Ausland	1 334,5	1 211,0	108,4	15,1	13,8	252,2	157,2	95,0
Belgien	94,5	88,6	5,3	0,7	0,7	12,5	4,4	8,1
Dänemark	32,1	30,8	0,4	0,9	0,9	17,2	14,8	2,4
Frankreich	292,8	264,9	24,3	3,7	3,3	90,9	63,5	27,4
Großbritannien und Nordirland (Vereinigtes Königreich)	13,9	13,7	0,2	0,0	0,0	0,3	-	0,3
Italien	10,0	9,8	0,1	0,0	0,0	1,4	-	1,4
Luxemburg	27,0	25,2	1,7	0,1	0,1	0,3	-	0,3
Niederlande	298,3	257,5	34,3	6,5	5,7	71,3	33,5	37,7
Norwegen	0,3	0,3	-	-	-	-	-	-
Österreich	188,7	169,2	16,6	2,9	2,8	52,0	39,8	12,2
Schweden	2,9	2,9	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0
Schweiz	358,8	332,9	25,5	0,4	0,3	5,2	1,1	4,1
Tschechoslowakei	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-
Vereinigte Staaten	10,9	10,9	0,0	-	-	-	-	-
Übrige Länder	4,3	4,3	0,0	0,0	0,0	1,0	-	1,0
Insgesamt	3 125,7	2 825,7	268,9	31,1	28,7	497,1	281,1	216,0
dagegen Februar 1961	3 020,5	2 658,7	335,8	26,0	23,9	460,4	266,3	194,1
b) Eingereiste deutsche Personenkraftfahrzeuge nach dem Grenzeingangs- bzw. Fahrtantrittsland ¹⁾								
Belgien	58,9	55,6	2,8	0,5	0,5	6,6	2,1	4,5
Dänemark	34,5	33,5	0,8	0,1	0,1	2,9	1,7	1,2
Frankreich	200,2	179,0	17,5	3,8	3,5	51,2	43,1	8,1
Großbritannien und Nordirland (Vereinigtes Königreich)	-	-	-	-	-	-	-	-
Italien	0,1	-	-	0,1	0,1	1,6	-	1,6
Luxemburg	61,1	52,0	8,8	0,3	0,3	4,7	3,3	1,4
Niederlande	489,5	439,8	44,7	5,0	4,6	76,6	36,9	40,7
Norwegen	0,0	0,0 ³⁾	-	-	-	-	-	-
Österreich	323,0	308,6	11,1	3,2	3,1	61,2	12,2	43,1
Schweden	-	-	-	-	-	-	-	-
Schweiz	623,7	546,1	74,8	2,8	2,5	38,4	24,4	14,0
Tschechoslowakei	0,1	0,1	-	0,0	0,0	0,1	-	0,1
Vereinigte Staaten	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Länder	0,1	0,0 ⁴⁾	-	0,1	0,1	1,6	1,3	0,3
Insgesamt	1 791,2	1 614,8	160,5	15,9	14,9	244,9	124,0	120,9
dagegen Februar 1961	1 729,7	1 501,8	215,6	12,3	11,4	204,3	113,0	91,4

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg

1) Die Zuordnung erfolgt bei den Personenkraftwagen und Kraftträdern nach dem Land, aus dem der Grenzübertritt erfolgt, bei den Kraftomnibussen nach dem Fahrtantrittsland. - 2) Einschl. Berufsverkehr und Ferienzei-Reiseverkehr, die nach § 43 des Personenbeförderungsgesetzes vom 21.3.1951 als Sonderformen des Linienverkehrs gelten. - 3) Über See eingereiste Personenkraftwagen. - 4) Aus dem übrigen Ausland über die Zonengrenze klar über See eingereiste Personenkraftwagen.

10. Einnahmen und Ausgaben von Devisen im Reiseverkehr¹⁾ nach Währungsländern

Währungsland 2)	Februar 1962		Februar 1961		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Febr. 1962 gegenüber Febr. 1961	
	Einnahmen 3)	Ausgaben 4)	Einnahmen 3)	Ausgaben 4)	Einnahmen	Ausgaben
	1 000 DM				%	
Belgien und Luxemburg	3 489	5 336	4 332	3 282	- 19,5	+ 62,6
Dänemark	3 592	1 648	2 150	1 374	+ 67,1	+ 19,9
Finnland	1 039	173	1 085	301	- 4,2	- 42,5
Frankreich	14 129	12 192	14 734	11 489	- 4,1	+ 6,1
Griechenland	347	1 540	399	953	- 13,0	+ 61,6
Großbritannien und Nordirland (Vereinigtes Königreich)	6 573	4 681	8 036	5 093	- 18,2	- 8,1
Irland	27	170	14	48	+ 92,9	+ 254,2
Island	47	-	90	11	- 47,8	- 100,0
Italien	4 966	22 666	4 506	17 955	+ 10,2	+ 26,2
Niederlande	4 990	25 032	4 478	16 618	+ 11,4	+ 50,6
Norwegen	1 084	415	1 245	294	- 12,9	+ 41,2
Österreich	8 153	57 208	7 231	41 630	+ 12,8	+ 37,4
Polen 5)	48	48	59	241	- 18,6	- 80,1
Portugal	135	252	159	208	- 15,1	+ 21,2
Schweden	2 472	872	2 279	3 106	+ 8,5	- 71,9
Schweiz und Liechtenstein	14 515	52 190	12 534	45 450	+ 15,9	+ 14,8
Sowjetunion 6)	20	113	26	124	- 23,1	- 8,9
Spanien	2 185	5 093	1 387	5 677	+ 57,5	- 10,3
Tschechoslowakei	31	36	27	31	+ 14,8	+ 16,1
Türkei	500	136	283	113	+ 76,7	+ 20,4
Übriges Europa	242	329	379	459	- 36,1	- 28,3
Afrika	773	1 281	1 038	1 527	- 25,5	- 16,1
Asien	2 425	1 651	2 666	1 721	- 9,0	- 4,1
Australien	244	331	212	780	+ 15,1	- 57,6
Kanada	2 021	754	5 784	690	- 65,1	+ 9,3
Süd- und Mittelamerika	1 613	705	1 817	856	- 11,2	- 17,8
Vereinigte Staaten	42 790	17 550	45 103	18 541	- 5,1	- 5,3
Auf Länder nicht aufteilbare Erlöse	60	41	31	21	+ 93,5	+ 95,2
Insgesamt	118 510	212 443	122 084	178 595	- 2,9	+ 19,0
Außerdem für Personenbeförderung						
Deutsche Bundesbahn	8 355	8 526	5 931	4 222	+ 40,9	+ 101,9
Ausländische Verkehrsunternehmen im innerdeutschen Verkehr	-	674	-	1 616	-	- 58,3
darunter Luftfahrt	-	674	-	1 616	-	- 56,3

Quelle: Deutsche Bundesbank

1) Bundesgebiet einschl. Berlin (West). - 2) Fremdwährungsbeträge werden den Ländern zugeordnet, in denen die betreffende Währung gesetzliches Zahlungsmittel ist, mit Ausnahme der außereuropäischen assoziierten Gebiete und Länder von Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Portugal und Spanien, deren Beträge den entsprechenden Erdteilen zugerechnet werden. DM-Reisezahlungsmittel werden den Ländern zugerechnet, in denen sie ausgestellt sind. - 3) Die Zahlen enthalten die von Geldinstituten und Reisebüros angekauften bzw. zum Einzug übernommenen Sorten, sonstige Reisezahlungsmittel und den Reiseverkehr betreffende Überweisungen aus dem Ausland sowie die Einnahmen aus dem Versand von DM-Noten und -Münzen. Außerdem sind die Barauszahlungen an ausländische Reisende zu Lasten von DM-Konten von Ausländern einbezogen. - 4) An Inländer verkaufte Sorten und sonstige Reisezahlungsmittel, die den Reiseverkehr betreffenden Überweisungen in das Ausland sowie die von inländischen Reisenden nach dem Ausland ausgeführten DM-Beträge, soweit sie zurückgefloßen sind. - 5) Einschl. Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31.12.1937), z.Z. unter polnischer Verwaltung. - 6) Einschl. Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31.12.1937), z.Z. unter sowjetischer Verwaltung.